

Anschreiben an die kulturpolitischen Sprecher der Parteien:

Sehr geehrter Damen und Herren,

mit Blick auf den Doppelhaushalt 2020/21 möchten wir Ihnen die Vorschläge und Wünsche der Initiative Freie Musik (IFM) vorstellen. Als kulturpolitische Plattform der professionellen freien Musikszene Kölns und Dachverband der Spartenvertretungen Alte Musik, Neue Musik, Elektronik und Klangkunst, Klassik und Globale Musik bündelt und vertritt der IFM die Interessen der freien Musiker*innen und freien Musikinstitutionen Kölns. Im Dialog mit Verwaltung und Politik arbeiten wir auf ehrenamtlicher Basis daran mit, die künstlerische und strukturelle Qualität, Vielfalt und Strahlkraft der Musikstadt Köln weiterzuentwickeln.

Nachdem die freien Strukturen und Institutionen (v.a. Loft, Musikfabrik, ON, Stadtgarten, ZAMUS) in den letzten Jahren tatkräftig gestärkt wurden und das Land sein kulturelles Engagement auf vielen Ebenen substantiell ausgebaut hat, ist es aus unserer Sicht dringend geboten, auch die kommunale Förderung der freien Musikszene auf ein neues Niveau zu heben. Unter anderem sollen die Sparten Globale Musik und Klassik planvoll in das neue Musikförderkonzept der Stadt (und die Förderung durch das Kulturamt) integriert und neue und flexiblere Förderinstrumente (fristfreie Kleinförderung, längerfristig angelegte Konzeptionsförderung, Verbreiterung des Förderspektrums) geschaffen werden. Es geht darum, die künstlerische und kulturelle Vielfalt der Stadt wirksamer zur Entfaltung zu bringen und die Lebens- und Arbeitsbedingungen der hier lebenden Musiker*innen nachhaltig zu verbessern, die - teilweise unter prekären Bedingungen - herausragende künstlerische Arbeit leisten. Dazu werden zusätzliche finanzielle Anstrengungen erforderlich sein.

Daher unterstützt der IFM die spartenübergreifende Forderung nach der Kopplung der für die freie Szene zur Verfügung stehenden Mittel an den Kulturretat in Höhe eines festen Anteils von 10%. Zieht man die laufende Musikförderung aus dem städtischen Kulturretat (Philharmonie, Acht Brücken, Gürzenich-Orchester, Oper, Institutionen der freien Szene, Projektförderung) als Referenzgröße heran, entfiel im Jahr 2017 ein Anteil von lediglich 1,8% auf die Institutionen (1,05%, inzwischen deutlich gestiegen) und Projekte der freien Szene (0,75%). Wir plädieren daher für eine schrittweise Steigerung der Mittel bis 2030, die durch strukturelle Anpassungen im Musikreferat, die Entwicklung nachhaltiger Perspektivprojekte und die Professionalisierung der Strukturen der freien Szene begleitet werden soll.

Für den Doppelhaushalt 2020/21 schlagen wir eine Erhöhung der freien Projektmittel um 300.000€ vor, um der hervorragenden künstlerischen Dichte der Kölner Szene und den gestiegenen Lebenshaltungskosten Rechnung zu tragen und die Integration der Sparten Globale Musik und Klassik in die Projektförderung, die Schaffung neuer Förderinstrumente (s.o.) sowie die Erweiterung des Förderspektrums (s. Anlage) zu ermöglichen. Zusätzliche 100.000€ sollen der organisatorischen Stärkung und strukturellen Professionalisierung der freien Szene dienen.

Anbei finden Sie ein ausführliches Papier zu unseren Vorschlägen, das wir gerne so bald wie möglich persönlich mit Ihnen besprechen würden.

Wir hoffen, dass unsere Vorschläge bereits im nächsten Haushalt umsetzbar sind und freuen uns auf Ihre Rückmeldung

Mit besten Grüßen,

Thomas Gläßer - Tobias Kassung - Susanne Regel
Vorstand IFM